

**URTEIL DES GERICHTSHOFES**

(Vierte Kammer)

vom 9. August 1994

in der Rechtssache C-412/92 P: Europäisches Parlament  
gegen Mireille Meskens<sup>(1)</sup>*(Rechtsmittel — Beamte — Nichtdurchführung eines  
Urteils des Gerichts — Schadensersatzklage)*  
(94/C 275/07)

(Verfahrenssprache: Französisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung  
erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des  
Gerichtshofes)

In der Rechtssache C-412/92 P, Europäisches Parlament (Bevollmächtigter: Jorge Campinos, Beistand: Manfred Peter als Bevollmächtigter und Alex Bonn) betreffend ein Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz der Europäischen Gemeinschaften vom 8. Oktober 1992 in der Rechtssache T-84/91 (Meskens/Europäisches Parlament, Slg. 1992, II-2335) wegen Aufhebung dieses Urteils, andere Verfahrensbeteiligte: Mireille Meskens (Prozeßbevollmächtigte: Jean-Noël Louis und Thierry Demaseure), unterstützt durch den Gewerkschaftsbund Brüssel, Europäischer Öffentlicher Dienst (Prozeßbevollmächtigte: Gérard Collin und Véronique Leclercq), hat der Gerichtshof (Vierte Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten M. Diez de Velasco, der Richter C. N. Kakouris (Berichterstatter) und P. J. G. Kapteyn — Generalanwalt: M. Darmon; Kanzler: D. Louterman-Hubert, Hauptverwaltungsrätin — am 9. August 1994 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Das Rechtsmittel des Parlaments wird zurückgewiesen.
2. Das Parlament trägt die Kosten.

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. C 22 vom 26. 1. 1993.

**URTEIL DES GERICHTSHOFES**

(Fünfte Kammer)

vom 9. August 1994

in der Rechtssache C-413/92: Bundesrepublik Deutschland  
gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften<sup>(1)</sup>*(Nichtigkeitsklage — Gemeinschaftsbeihilfe — Kasein und  
Kaseinate — Kontrollsystème — Laufende Überwachung)*  
(94/C 275/08)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache C-413/92, Bundesrepublik Deutschland (Bevollmächtigter: Ernst Röder) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigter: Ulrich Wölker) wegen Teilnichtigkeitsklärung der als Entscheidung 92/491/EWG veröffentlichten Entscheidung der Kommission K(92) 1783 endg. vom 23. September 1992 über den

Rechnungsabschluß der Mitgliedstaaten für die vom Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Garantie, im Haushaltsjahr 1989 finanzierten Ausgaben<sup>(2)</sup> hat der Gerichtshof (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten J. C. Moitinho de Almeida, der Richter D. A. O. Edward (Berichterstatter), R. Joliet, G. C. Rodriguez Iglesias und F. Grévisse — Generalanwalt: M. Darmon; Kanzler: H. von Holstein, Hilfskanzler — am 9. August 1994 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften als Entscheidung 92/491/EWG veröffentlichte Entscheidung K(92) 1783 endg. der Kommission vom 23. September 1992 über den Rechnungsabschluß der Mitgliedstaaten für die vom Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Garantie, im Haushaltsjahr 1989 finanzierten Ausgaben wird insoweit für nichtig erklärt, als in ihr der Betrag von 24 365 DM für Beihilfen für die Verarbeitung von Magermilch zu Kasein und Kaseinaten nicht zu Lasten des EAGFL übernommen worden ist.
2. Im übrigen wird die Klage abgewiesen.
3. Die Bundesrepublik Deutschland trägt die Kosten des Verfahrens.

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. C 29 vom 2. 2. 1993.

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 298 vom 14. 10. 1992, S. 23.

**URTEIL DES GERICHTSHOFES**

vom 9. August 1994

in der Rechtssache C-43/93 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal administratif Châlons-sur-Marne): Raymond Vander Elst gegen Office des migrations internationales (OMI)<sup>(1)</sup>*(Freier Dienstleistungsverkehr — Staatsangehörige eines  
Drittlandes)*  
(94/C 275/09)

(Verfahrenssprache: Französisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung  
erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des  
Gerichtshofes)

In der Rechtssache C-43/93 betreffend ein dem Gerichtshof gemäß Artikel 177 EWG-Vertrag vom Tribunal administratif Châlons-sur-Marne (Frankreich) in dem bei diesem anhängigen Rechtsstreit Raymond Vander Elst gegen Office des Migrations internationales (OMI) vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Artikel 59 und 60 EWG-Vertrag hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten O. Due, der Kammerpräsidenten G. F. Mancini, J. C. Moitinho de Almeida, M. Diez de Velasco (Berichterstatter) und D. A. O. Edward, der Richter C. N. Kakouris, R. Joliet, F. A. Schockweiler, G. C. Rodriguez Iglesias, F. Grévisse, M. Zuleeg, P. J. G. Kapteyn und J. L. Murray — Generalanwalt: G. Tesauro; Kanzler: R. Grass —